

GSE meets Semperoper

Technik und Schönheit in Dresden

Bei blaustem Himmel und sommerlichen 30 Grad Außentemperatur fand am 19. und 20. September im gut klimatisierten Vortragssaal des Intercity Hotels Dresden die 54. GSE-Tagung der Arbeitsgruppe Enterprise Documents statt. Etwa 40 Output-Experten aus Rechenzentren sowie von Soft- und Hardware-Herstellern waren gekommen, um sich in der GSE-typischen entspannten Atmosphäre über die neusten Themen und Trends auszutauschen.

Besonders gut kam bei den Teilnehmern die Themenvielfalt und der hohe inhaltliche Anspruch des Vortragsprogramms an, das Chairman Dr. Stefan Poscher für diesen Event zusammengestellt hatte. In der einleitenden Vorstellungsrunde berichteten die Teilnehmer über aktuelle Projekte aus ihren Firmen. Themen waren dabei unter anderem die Ablösung des alten IBM-Formatierers ASF durch ICON dopix, die Einführung von Prisma Druckercontrollern, die Konsolidierung und das Outsourcing von Druckrechenzentren, die agile Software-Entwicklung nach Scrum, die Digitalisierung des Outputs, der Trend zur Standard-Software statt Eigenentwicklung sowie die Datenschutzgrundverordnung. Am ersten Tag startete Simon Egerland, Alte Leipziger Lebensversicherung a.G.,



Chairman Dr. Stefan Poscher, Datev e.G.
„Die GSE lebt vom offenen Austausch in entspannter Atmosphäre“

© GSE (12)

mit einem Vortrag zu softwaregestützten Test- und Abnahmeverfahren im Produktionsdruck. Die Alte Leipziger produziert im zentralen Druckzentrum am Standort Oberursel rund 50.000.000 Seiten im Jahr. Des Weiteren werden über das Outputmanagement-System für die Gesellschaften des Verbundes auch Archiv- und Portal-daten bereitgestellt und Mails versendet. In diesem komplexen Gesamtumfeld stellt die kontinuierliche Weiterentwicklung – insbesondere im Druck und Versand – eine besondere Anforderung an Test- und Abnahmeverfahren. Der Vortrag zeigt, wie durch den Einsatz eines softwaregestützten und automatisierten Vergleichsprozesses die Implementierungszeiten optimiert, die Sicherheit erhöht, Testzeiten reduziert und

Papiermengen eingespart werden können. Karin Marini von der DATEV e.G. informierte das Fachpublikum anschließend über die Neuigkeiten aus dem GSE-Unicode-Arbeitskreis BUNID. Hier ging es zum einen um die Festlegungen des IT-Planungsrates zum KoSIT-Standard und zum anderen auch um deren Auswirkungen. Im Vortrag wurde auf verschiedene Problemstellungen hingewiesen. Außerdem gab es neueste Informationen zum aktuellen Stand in den Arbeitsgruppen, die sich mit Unicode beschäftigen.

Jan Tümcé vom krz Lemgo berichtete über die zivilen und strafrechtlichen Folgen von Compliance Verstößen. Compliance bedeutet „Regeltreue“. Im Vortrag ging es überwiegend um das Gegenteil davon, näm-

lich um Regelverstöße und deren Folgen, so können Preisabsprachen in Kartellen, Datendiebstähle und Korruption schnell zu Imageverlust, Schadensersatz-Haftung und empfindlichen Bußgeldern führen. Deshalb gilt: Compliance ist Chefsache und muss vom Management vorgelebt werden.

Anschließend stellte Martina Heitmann von der Signal Iduna das Outputmanagement und die Softwarekosten am Mainframe vor. Hintergrund: Immer mehr Software wird vom Mainframe auf Server verlagert, oft genug aus Kostengründen. Doch in vielen Fällen ist diese Verlagerung eigentlich nicht

um die Andersartigkeit des Scrum-Prozesses darzustellen. Dieser soll die in den meisten Firmen noch von Henry Ford vorgegeben Unternehmensstrukturen ablösen und mehr Flexibilität und Transparenz schaffen, sowie mehr Effektivität durch Selbstorganisation. Allerdings kann die Besetzung der neuen Rollen „Scrummaster“ und „Productowner“ auch zur Beibehaltung unerwünschter Hierarchien führen, und Daily-Besprechungen können schnell zu Rechtfertigungs-Runden mutieren. Die intensive Diskussion im Anschluss zeigte, dass das Thema inzwischen in allen Bereichen der Outputmanage-

eine Prozessanalyse neu strukturiert und gemäß der benötigten Features erweitert oder optimiert. Geschäftsführer und Diplom-Ingenieur Cristian Tecsan baut erfolgreich seit über 10 Jahren Output Management Systeme bei namhaften Kunden auf. Elixir Technologies bietet Technologien und Dienstleistungen, die Unternehmen dabei helfen, die Kommunikation mit ihren Mitgliedern und Kunden zu verbessern, indem Prozesse optimiert und Betriebskosten gesenkt werden. Seit der Gründung im Jahr 1985 wird stets modernste Technologie für die Erstellung und Zustellung von Korre-



Simon Egerland, Alte Leipziger Lebensversicherung a.G.: „Wissen Sie, wieviel Papier für Testdrucke verbraucht wird?“



Karin Marini, DATEV e.G.: „Jeder hat ein Recht auf Richtigschreibung seines Namens“



Jan Tümc, krz Lemgo: „Compliance ist Chefsache!“



Roman Fischer und Armando Cambra, dydocon GmbH: „Scrum steht für wenig Regeln, hohe Transparenz und zeitnahe Realisierung“



Martina Heitmann, Signal Iduna: „Aktivitäten verteilen und entzerren spart Mainframekosten“

erforderlich. Martina Heitmann erläuterte, wie die Lizenzkosten auf dem Mainframe entstehen und welche Möglichkeiten es gibt, diese zu kontrollieren. Ihr gelang es, das als äußerst kompliziert geltende IBM-Software-Lizenz-Verrechnungsverfahren übersichtlich darzustellen. Die Lizenzkosten berechnen sich überwiegend nach der maximalen monatlichen CPU-Last, gemessen im rollierenden Vierstunden-Mittel. Am praktischen Beispiel zeigte Sie, wie eine Mailingaktion und die daraus folgenden gehäuften Servicefälle an der Hotline genau dieses Vierstundenmittel in die Höhe treiben und damit auch die Mainframe-Kosten steigen. Im Sinne niedriger Mainframekosten sollten solche Mailingaktionen über einen längeren Zeitraum verteilt werden.

Zum Abschluß des ersten Tages informierten Armando Cambra und Roman Fischer von der dydocon GmbH über Ziele, Benefits und Stolpersteine bei der Softwareentwicklung mit Scrum. Die beiden Vortragenden bedienten sich eines Overhead-Projektors,

ment-Szene mit voller Wucht angekommen, aber noch lange nicht überall akzeptiert ist. Zur Abendveranstaltung lud die Firma Elixir ein, ein Software-Hersteller für innovative Kommunikationslösungen. Zunächst gab es eine launige Führung durch die Altstadt mit dem „echten“ August dem Starken. Die historischen Bauwerke aus gelben Elbsandstein zeigten sich in der Abendsonne von ihrer besten Seite. Der Abend klang mit einem von Elixir hervorragend ausgewählten Menu im Sophienkeller aus.

Zu Beginn des zweiten Tages eröffneten Ali Munir von Elixir und Cristian Tecsan, Tecsys GmbH mit ihrem Sponsorenvortrag zum Thema moderner Kundenkommunikation mit Tango+. Tecsys GmbH ist ein herstellernunabhängiges Beratungsunternehmen, das die Firma Elixir Technologies bei der Produktentwicklung berät. Schwerpunkt ist die Beratung, Architektur, Konzeption und Umsetzung von Systemen im Bereich Output Management. Dabei werden bestehende Output Management Systeme durch

spondenz zur Verfügung gestellt. Dieser Standard wird mit Tango + fortgesetzt, einer kollaborativen, zu 100% von SaaS gelieferten Plattform. Tango + wurde speziell für die strengen Anforderungen in Bezug auf Inhalte, Daten und Dokumente entwickelt, die von stark regulierten Branchen eingehalten werden müssen.

Bei der Software as a Service (SaaS) Plattform geht es um einen vollständigen Kundenkommunikations-Lifecycle – von Dateneingabe über Design und Produktion bis hin zu Archivsystemen und Webportalen. Rollenbasierte Benutzermasken und intuitive Schnittstellen und Oberflächen vereinfachen die Übersicht und die Benutzerfreundlichkeit, wobei Workflows für die Freigabe von Dokumentenvorlagen und/oder -versand innerhalb der Anwendung bereits vorkonfiguriert und frei erweiterbar sind. Dies bietet eine rollenbasierte Collaboration-Funktionalität, die innerhalb der Anwendung angepasst werden kann. Diese erleichtert die Zusammenarbeit zwischen

Sachbearbeiter und Fachabteilungen und stellt den durchgängigen Prozess bei Freigaben und Überprüfungen sicher. Die Integration von Microsoft Word befähigt dabei die Sachbearbeiter, Änderungen an zum Editieren freigegebenen, personalisierten Feldern selbständig und ohne Programmierkenntnisse durchführen zu können. Innovative Apps für den Bereich B2C wurden am Beispiel Zusatzversicherungen verdeutlicht: Es ist möglich, diese direkt am Smartphone abschließen, ohne sich dazu in eine Filiale des Versicherers begeben zu müssen. Die Dashboards beziehungsweise Management

erstellt oder versendet werden, läuft auch die Zahlungspflicht nicht an. Unternehmen bekommen bei zunehmenden Verzögerungen immer größere Schwierigkeiten mit dem Cashflow bzw. dem Treasury-Management insgesamt. Daher ist es aus Risikogesichtspunkten unerlässlich, für Notfälle kurzfristig eine umfassende Backup-Lösung einsatzfähig zu haben. Der Vortrag zeigt die auf Langfristigkeit ausgelegte Partnerschaft zwischen EnBW und HUK-COBURG, die eine nicht-kommerzielle Notfall-Lösung auf Gegenseitigkeit für die Aufrechterhaltung des notwendigen Druck- und Versand-

Tochtergesellschaften, die RISO ComColor InkJet-Systeme weltweit in über 180 Ländern erfolgreich vertreiben.

José de la Rosa von Semantics informierte danach über die aktuelle Forschung und die Technik zur Steigerung der Sprachqualität. Insbesondere geht es hier um die Verständlichkeitsmessung. Die Forschung reicht von Organisationstheorie über Korpuslinguistik bis Kognitionswissenschaft. José de la Rosa liefert ein anschauliches Beispiel und erläutert die Schwierigkeiten. Der Aufbau des mentalen Modells wird durch linguistische Konstrukte unterstützt. De la



Ali Munir, Elixir: „Tango+ ist intuitiv und einfach bedienbar, auch für Nichttechniker“



Cristian Tecsan, Tecssys GmbH: „Tango+ ist hundert Prozent cloud basiert“



Robert Duisberg, Insentis: „Ist die Änderung noch so klein, kann sie Gift für die Back-UP-Partnerschaft sein“



Patrick Steffes, RISO Deutschland GmbH: „Vertrauen kann ich nur Menschen, die ich kenne“



José de la Rosa, Semantics: „Man kann nicht nicht kommunizieren, man kann nur gut oder schlecht kommunizieren“

Information Systeme (MIS) sind konfigurierbar. Ein Live-View auf den jeweiligen Auftragsstatus der diversen Kostenstellen, Maschinen oder Jobs (in Arbeit/erledigt) stellt dem Management Echtzeitinformationen zur Entscheidungsfindung zur Verfügung. Mit den Funktionalitäten in Tango+ wird ein Werkzeug-Set zur Verfügung gestellt, dass die User über den gesamten Prozess begleitet. Durch die Gestaltungsflexibilität besteht die Möglichkeit, die Plattform OnPremise oder als Hybrid Cloud Lösung einzusetzen. Vorteile sind u.a. die vom Hersteller durchgeführten Updates oder auch das Disaster Recovery beim Cloudeinsatz.

Robert Duisberg von Insentis berichtete danach über eine Backup-Partnerschaft im Output-Management zwischen EnBW und HUK-Coburg. In den letzten Jahren hat in vielen Managementtagen ein Umdenken eingesetzt, denn es wird mehr und mehr erkannt, dass der Transaktionsdruck von Rechnungen, Mahnungen oder Verträgen unternehmenskritisch ist. Wenn beispielsweise Rechnungen nicht fristgerecht

services konzipiert und produktionsreif etabliert haben.

Patrick Steffes von RISO Deutschland GmbH präsentiert auf der GSE Herbsttagung die Lösungen für Reprints in Kleinauflage mit Highspeed InkJet-Drucksystemen. Der Manager Production Printing Solutions berichtet über die erfolgreiche Installation der RISO InkJet-Systeme in Druckzentren in Deutschland und erläutert interessante Lösungsansätze für die Teilnehmer der GSE-Tagung. Vorgestellt wird in diesem Zusammenhang der Einzelblatt-InkJetdrucker GD9630 mit einer Produktionsgeschwindigkeit von 160 Farb- oder S/W-Seiten pro Minute. Der optionale AFP/IPDS-Controller sorgt für die Implementierung in bestehende Serverlandschaften der Druckzentrensbetreiber und sorgt für die schnelle und sichere Datenverarbeitung. Unter dem Markennamen Riso entwickelt die japanische RISO Kagaku Corporation zuverlässige und langlebige Drucksysteme. Die RISO (Deutschland) GmbH hat ihren Sitz in Hamburg. Sie ist eine von 28 RISO

Rosa präsentiert das Paper „Neue Wege der linguistischen Diskursforschung - Computerbasierte Verfahren der Argumentanalyse“ von Prof. Dr. Thomas Niehr von der RWTH Aachen. Es wird deutlich, dass ein Mehrebenen-Annotationsmodell benötigt wird. Der Webservice von Semantics ist in alle denkbaren Systeme integrierbar, er prüft Auszeichnungsebenen und liefert Hinweise. Wichtiger ist aber ein Vorschlagswesen, in dem der Bestand des Kunden nach Texten durchsucht wird, die dem geschriebenen entsprechen. Das System findet schnell und mit beeindruckender Qualität Vorlagen. Zudem werden per Referenzkorpus der deutschen Sprache diejenigen Begriffe ermittelt, die im Bestand des Kunden häufiger als normalerweise vorkommen.

Leider geht alles bekanntlich irgendwann vorbei, und so nahte auch diesmal das Ende der diesjährigen Herbsttagung der GSE. Die kommende Frühjahrstagung findet am 27. und 28. März 2019 in Hamburg statt und wird von RISO gesponsort.

Dr. Stefan Poscher, Datev eG